

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 6 (1916)
Heft: 11

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen und Antworten.

1. Gibt es Literatur über schweizerische Wirtshaus-schilder? A. W.


Antwort: Unseres Wissens haben sich nur die Welschschweizer speziell mit den Wirtshaus-schildern befaßt. Wir nennen von Literatur: L. Reutter, *Les enseignes d'auberges du Ct. de Neuchâtel*, 1886. — M. de Diesbach, *Enseignes d'auberges*, in: „Fribourg artistique“, 1902. — Blavignac, *Histoire des enseignes d'hôtelleries, d'auberges et de cabarets*, Genève 1879. — Baudin, *L'enseigne et l'affiche*, Genève 1905. — Genoud-Eggis, *Alte Schilder aus Freiburg*. Freiburg 1915. — Aus der deutschen Schweiz gibt einige Notizen: Th. v. Liebenau, *Das Gasthof- und Wirtshauswesen der Schweiz* (Zürich 1891), S. 85 ff.

2. Was ist Nestler für eine Berufsart? D. Schm.

Antwort: Nestler (als Familienname in Zürich vorkommend) sind Nestelmacher, ein Gewerbe, das wohl im 15. Jahrh., wo so zahlreiche Spezialgewerbe entstanden, seinen Anfang genommen hat. Zunftgenössig waren sie gewöhnlich bei den Krämern (in Basel und Zürich zu „Safran“). Über die Basler Nestler s. Geering, *Handel u. Industrie d. Stadt B.*, S. 230 u. Register S. 646, Nr. 17. Außerhalb der Schweiz finden sich die „Nesteler“ erwähnt in den Nürnberger Polizeiordnungen, hrg. v. Baader, S. 223.

3. Gibt es schweizerische Erzählungen und Soldatenlieder über die Schutzpatronin der Artillerie, die heil. Barbara? R. L.

Antwort: Über speziell schweizerische Barbaralegenden und Barbaralieder ist uns nichts bekannt. Bei dieser Gelegenheit sei nur erwähnt, daß in Basel (laut Schw. Jd. 4, 1534 auch in den Ktt. Solothurn und Zürich) am 4. Dezember Artilleriefeste stattfinden. Das Schw. Jd. zitiert a. a. O. einen Artikel der N. Zürcher Ztg. vom 13. Dezember 1897, der uns nicht vorliegt. In Luzern wurde am Barbaratag von der Bruderschaft Corporis Christi (Artilleristen) ein großer Eierring in die St. Peterskapelle gebracht und nachher bei einem fröhlichen Trunkte unter die Mitglieder verteilt (Schw. Jd. 6, 1077). Über die Barbara-Bruderschaft in Altdorf handelt Wymann im Urner Neujahrsblatt f. 1913 S. 89 ff. Als Volksbrauch sei weiterhin erwähnt, daß am Barbaratag im Kt. Zug Kirschbaumzweige in Wasser gestellt werden, aus deren Aufblühen auf eine gute Kirschenernte geschlossen wird (Archiv 1, 65). Von der hl. B. erhoffte man Schutz gegen Blitzschlag (ebd. 15, 241); ein bezügliches Gebet aus dem Berner Jura s. ebd. 11, 230. Endlich sei noch eine Stelle aus Erasmus' „Lob der Nartheit“ (übers. v. Becker; Basel 1780, S. 169) angeführt: „[Der Glaube,] es könne einer unbeschädigt aus dem Treffen gehen, wenn er eine gezeichnete Barbara mit der vorgezeichneten Formel begrüßt.“

 Mitteilungen von Barbaraliedern wären erwünscht.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Basel. - Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Augustinergasse 8, Basel. Für Mitglieder (Jahresbeitrag 3 Fr.) gratis.

Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Bâle. - Administration: Société suisse des Traditions populaires, Augustinergasse 8, Bâle. Gratuit pour les sociétaires (cotisation annuelle 3 frs.).